

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	11
Quellen- und Literaturverzeichnis	13
Antike und mittelalterliche Werke	13
Literatur, Regestenwerke und Urkundenbücher	16
I. EINLEITUNG: DIE EINZIGARTIGE SERIE DER MAILÄNDER GESCHICHTSWERKE	25
1. Der Umgang mit erlebter oder schriftlich fixierter Geschichte und die Vorstellungen von der Vergangenheit als Forschungsgegenstände	25
2. Die Geschichtsschreibung im Umfeld der Kommune Mailand als Fallbeispiel: Erkenntnisprobleme und -chancen	29
– Übersicht 1: Die erhaltenen Mailänder Geschichtswerke vom späten 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert	35
– Übersicht 2: Die von Galvaneus Flamma zitierten Mailänder Geschichtswerke	36
II. DIE ANFÄNGE DER KOMMUNE UND DER ÜBERGANG VON DER GEISTLICHEN ZUR LAIKALEN GESCHICHTSSCHREIBUNG	38
1. Die oberitalienische Geschichtsschreibung während der frühen Entwicklung der Kommune	38
a. Die frühen Mailänder Geschichtswerke als Reaktionen von Klerikern auf die Krise der ambrosianischen Kirche	39
α. Die Werke des ausgehenden 11. Jahrhunderts	39
β. Die Texte des frühen 12. Jahrhunderts	41
b. Die Veränderung des Darstellungsgegenstandes bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts	43
α. Die Verbreitung laikaler Schriftkenntnis	43
β. Die zumeist geistliche Zeitgeschichtsdichtung	46
2. Die Rechtfertigung der geschlagenen Kommune Mailand in der anonymen „Narratio de Longobardie oppressione“ als Beginn einer eigenständigen laikalen Zeitgeschichtsschreibung	51
a. Das Anliegen und die Entstehungszeit des Textes	51
b. Die Wiedergabe der Mailänder Rechtspositionen in der Ereignisdarstellung	57
α. Der Nachweis vertragstreuen Handelns in der ersten Ausarbeitung von 1162/63	57

β. Die Begründung der Auflehnung gegen die kaiserliche Verwaltung der Lombardei in der Ergänzung bis 1168	64
c. Die lokale und berufliche Zuordnung des Anonymus	66
III. DIE AUSGEBILDETE KOMMUNE, IHRE ZEITGESCHICHTSSCHREIBUNG UND ERINNERUNG AN DIE BARBAROSSAZEIT	70
1. Der Piacentiner Notar Johannes Codagnellus als Mailänder Geschichtsschreiber: Die ‚Annalen‘ und der ‚Liber rerum gestarum‘	70
a. Der Notar in der Kommune als Zeitzeuge: Berufsausübung und Ereigniswahrnehmung	72
α. Die Jugend und erste Berufstätigkeit in der Barbarossazeit	73
β. Der Notar im Dienst der Kommune (ca. 1202-1215)	75
γ. Der Chronist der innerlombardischen Kriege (1212-1218)	77
δ. Der Beobachter der innerstädtischen Zwietracht (1219-1223)	79
e. Die letzten Lebensjahre und die Konfrontation mit Friedrich II. (1226-1234)	82
b. Der geschichtserzählende Notar als Meinungsbildner: Genese und Funktion einer <i>exempla</i> -Sammlung	84
α. Der Charakter und Umfang des ‚Liber rerum gestarum‘	84
β. Die Rückprojektion aktueller Erfahrungen in die Vergangenheit	88
γ. Die Bedeutung und Verwendung der Geschichtserzählungen	94
2. Der Piacentiner Beitrag zur Mailänder Zeitgeschichtsschreibung	98
a. Die Mailänder Aufzeichnungen bis zum frühen 13. Jahrhundert	98
α. Die Notizen liturgischer Kalender des 13. Jahrhunderts	99
β. Die übrige geistliche Überlieferung kommunaler Nachrichten	101
γ. Die knappen zeitgeschichtlichen Aufzeichnungen von Laien	102
δ. Die verlorenen älteren Kommunalannalen	104
b. Die Piacentiner Annalen des Johannes Codagnellus als Grundlage der verlorenen jüngeren Mailänder Kommunalannalen	107
α. Die im 14. Jahrhundert bekannten älteren Kommunalnachrichten	107
β. Die Abhängigkeit von den Piacentiner Aufzeichnungen	111
γ. Die Verbindung der Mailänder Annalen mit der kommunalen Registerführung	115
– Übersicht 3: Die Stellenentsprechungen zwischen dem ‚Manipulus florum‘ des Galvaneus Flamma und den Piacentiner Annalen des Johannes Codagnellus	118
– Übersicht 4: Die ‚Narratio de Longobardie obpressione‘ und das Lodeser Werk im ‚Manipulus florum‘ des Galvaneus Flamma	120
3. Der Rückgriff auf die Werke des 12. Jahrhunderts und ihre Einbettung in neue Funktionszusammenhänge	122
a. Die Mailänder Rezeption eines ursprünglich antimailändischen Werkes: das Lodeser Geschichtswerk der Morena	123
α. Die Mailänder Neustilisierung der ‚Morenae Historia‘	123
β. Die von Galvaneus Flamma benutzten Fassungen der Neustilisierung	127
b. Die außermailändische Rezeption eines Mailänder Werkes: die ‚Narratio de Longobardie obpressione‘	133
α. Die Bearbeitung zum ‚Libellus tristitie‘ und seine Verwendung durch Johannes Codagnellus	133
β. Die Rückkehr der Piacentiner Fassung nach Mailand	137
γ. Die Aufnahme in die ‚Annales Placentini Gibellini‘	139

c. Die Bedeutung der Bearbeitungen für die Kenntnis und das Bild von der Barbarossazeit	140
– Übersicht 5: Die Überlieferung der Zeitgeschichtswerke des 12. Jahrhunderts	144
IV. DER ÜBERGANG ZUR SIGNORIE UND DIE UMFORMUNG DER ERINNERUNG AN DIE BARBAROSSAZEIT	145
1. Die Vielfalt der Erinnerung: Geschichtsfabeln, Hagiographie, Städtelob und Epik	145
2. Die Verwendung von Geschichtsfabeln im Kampf um die Herrschaft: Die ‚Chronica Danielis‘ als Streitschrift für die Della Torre	148
a. Die Kommune als Wirkungsstätte der sagenhaften <i>comites de Inglexio</i>	148
α. Die Vorrechte des Grafen Alionus und die Eiserne Krone	148
β. Die Gründung von Civate durch König Desiderius	149
γ. Die Entmachtung der Grafen durch Friedrich I.	150
b. Die Funktion und Genese der Erzählungen in der ‚Chronica Danielis‘	152
α. Die Rückprojektion der adeligen Führung der Popularbewegung in die lombardische Früh- und Barbarossazeit als Legitimation der Della Torre	153
β. Der Fall Mailands 1162 durch adeligen Verrat als Argument zur Diffamierung des Visconti-Anhanges	157
– Übersicht 6: Die urkundlich nachweisbaren Personen in der ‚Chronica Danielis‘	164
– Übersicht 7: Die Rolle der Familien in der ‚Chronica Danielis‘ und in den Kämpfen des 13. Jahrhunderts	166
– Übersicht 8: Die Orte in der ‚Chronica Danielis‘	170
γ. Die Desiderius- und Karlslegende als Vorbild für lombardische und angevinische Einflußzonen in Italien	172
δ. Die Gründungslegende von Civate als Abbild guter Beziehungen zur römischen Kirche	175
ε. Die Rolle des Krönungsordo	178
3. Das Fortleben der kommunalen Erinnerung unter der Herrschaft des Signore	180
V. DIE WANDLUNGEN VON GESCHICHTSBILDERN VOM SPÄTEN 11. ZUM FRÜHEN 14. JAHRHUNDERT: DER URSPRUNG VON STADT UND HERRSCHAFT ALS BEISPIEL	184
1. Das Wissen um die Gründung der Stadt im Laufe der Entwicklung ihrer Verfassung	184
a. Die Weitergabe und Wandlung antiker Kenntnisse durch Geistliche bis zum 11. Jahrhundert	185
b. Die kommunalen Vorstellungen in den Geschichtserzählungen des Johannes Codagnellus	191
c. Der Rückgriff auf die biblische Geschichte unter dem Einfluß enzyklopädischer Bildung	196
d. Die Wiederentdeckung des antiken Gewährsmannes Titus Livius durch Kommunalnotare und die Anfänge historischer Kritik	203
e. Die universalhistorische Sicht des 14. Jahrhunderts zur Legitimation der Herrschaft des Signore	208
– Übersicht 9: Die Mailänder Herrscher bei Galvaneus Flamma	214
– Übersicht 10: Die dem Trojastoff entlehnten Mailänder Herrscher bei Galvaneus Flamma	215
2. Die neue Vorstellung des 14. Jahrhunderts vom Wirken des monarchischen Prinzips in der Vergangenheit	219
a. Die ‚Entdeckung‘ der frühen Mailänder Könige	220

b. Die erdachten Vorfahren des Signore als ihre Vertreter	225
– Übersicht 11: Die Genese der Visconti-Genealogie	232
 VI. ZUSAMMENFASSUNG: DER BEITRAG DER LOMBARDISCHEN LAIEN DES 12. UND 13. JAHRHUNDERTS ZUR GESCHICHTSSCHREIBUNG	 234
 VII. EXKURSE	 244
1. Der Mailänder Anonymus, die Lodeser <i>indices</i> Morena und die von ihnen erwähnten Mailänder Persönlichkeiten	244
– Übersicht 12: Die Mailänder Personen in der ‚Narratio‘ und der ‚Morenae Historia‘ . . .	248
2. Die Abfolge der Mailänder Erzbischofschroniken im späten Mittelalter	254
 Register	 256
Antike und mittelalterliche Autoren und Werke	256
Zitierte Handschriften	259
Erwähnte Personen und Familien	260